

Eroberungen gehen verloren — so sehr, daß Napoleon schließlich Frankreich kleiner zurückließ, als er es fand. In der Tat, die einzige Spur seiner Regierung in Europa ist die Bernadotte-Dynastie in Schweden, die nicht einmal das unmittelbare Ergebnis einer Eroberung, noch das unmittelbare Werk Napoleon's war. Seit sogar die Könige von Sachsen, Bayern und Württemberg zu regieren aufhörten, ist alles, was Napoleon in dieser Art geplant hat, verschwunden. Aber sein Kodex bleibt und beeinflußt auf tiefste das Wesen Frankreichs und der anderen Völker, bei denen er zur Geltung gelangt ist. Wenige Bestimmungen hatten eine mächtigere Wirkung auf die Formung des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens als die von diesem Kodex angeordnete Teilung des Besitzes. Sie hemmt die Vermehrung der Bevölkerung, erzwingt Gleichheit und begründet den mächtigsten und konservativsten Bodenbesitz.«

Pariset: »Vielleicht verdankt der *code* weniger als man glaubt den „Gutachten“, die Bonaparte im Staatsrat zur Geltung brachte. Aber Bonaparte verdankt man es, daß der *code* zustande kam. Dank Bonaparte wurde das uner-

---

»Morgenstudien über die Regierungskunst von dem Könige Friedrich II. von Preußen, genannt der Große, geschrieben für seinen Neffen. Freiburg im Breisgau. Herder'sche Verlagsbuchhandlung. 1863.« Das Lesen dieser Broschüre, die wahrscheinlich von Onno Klopp stammt, hat mich überzeugt, daß Eugen von Massenbach sich mit seinem seit 1924 durchgeführten Versuche, die Ehre der Verfasserschaft der »*Matinées du roi de Prusse*« für Friedrich den Großen zu retten, auf dem richtigen Wege befindet. In seiner deutschen Ausgabe der »Morgenstunden« (München, Verlag für Kulturpolitik 1924) teilt Freiherr von Massenbach mit, daß seiner (und jetzt also auch meiner) Ansicht auch der Ur-Ur-Ur-Groß-Neffe des „großen Königs“, also Wilhelm II., zuneigt!